

Eine Wunschoma erzählt:

# Ich habe wieder Kinder in meinem Leben

**Braunschweig.** Kinder wachsen heute immer mehr ohne eigene Großeltern auf. Oft sind berufliche Ortsveränderungen der Eltern dafür verantwortlich. Familienbände können reißen oder die eigenen Großeltern sind sehr alt oder auch krank.

Kinder werden schon im Kindergarten, danach auch in der Schule nach ihren Familienmitgliedern gefragt. Dazu gehören Oma und Opa. Wer sie nicht vorweisen kann, fühlt sich nicht richtig oder merkt spätestens dann, dass etwas Entscheidendes fehlt.

In Braunschweig gibt es deshalb eine Vermittlung, die ältere Menschen ab 50 Jahre, die Lust haben, mit Kindern etwas zu erleben, oder die Welt mit Kindern neu entdecken wollen, mit Familien zusammenbringt.

Frau Kasselian hat ihre Wunschfamilie im Mütterzentrum/Mehr-GenerationenHaus in Braunschweig kennengelernt und erzählt wie es dazu kam:

„Dankbar blicke ich auf ein langes und erfahrungsreiches Berufsle-

ben als Kindergärtnerin und Lehrkraft zurück. Ich habe mit Kindern aller Altersstufen und unterschiedlichster Herkunft gearbeitet. Besonders wertvoll und prägend waren für mich zehn Jahre, die ich in Beirut/Libanon verbracht habe. Leider zwang die politische Situation mich, mit meinem Sohn nach einem Urlaub in Deutschland zu bleiben. Mein armenischer Mann konnte erst später nachkommen. Der Neuanfang gestaltete sich schwierig und Kräfte zehrend. Mit etwas Glück bekam ich nach einem Jahr in Braunschweig eine Anstellung an der Hans-Würtz-Schule, bei deren Entstehung ich schon als junge Erzieherin mitgearbeitet hatte.

Nach insgesamt 30 erfüllten und interessanten Jahren an der

Schule fiel mir der Einstieg in den Ruhestand nicht leicht. Ich vermisste schon bald die Kinder.

Noch einmal musste ich mein Leben umstellen, als mein Mann verstarb. Nach längerer Zeit des Alleinseins hörte ich von dem Projekt „Wunschgroßeltern“ und interessierte mich dafür.

Auf Vermittlung von Rita Dippel wurde ich im August 2010 Wunschgroßmutter bei einer jungen Familie mit der damals vier Monate alten Hannah. Wir haben uns bei gegenseitigen Einladungen, regelmäßigen Treffen und Spaziergängen angenähert und sind uns heute sehr verbunden.

Inzwischen ist noch ein kleiner Bruder dazugekommen (11 Monate), über den wir uns sehr freu-

en. Während der Schwangerschaft und beim Umzug der Familie in ein neues Heim konnte ich Hannah öfter zu mir nehmen und die Eltern entlasten.

Die Vorfreude auf das Baby und die Aufregung vor der Geburt haben wir gemeinsam erlebt.

Ich freue mich auf unser wöchentliches Treffen und verfolge mit Staunen die Entwicklung der Kinder. Dabei erfahre ich viel Zuneigung und Anerkennung, auch im Freundeskreis der Familie. Wie eine richtige Oma stricke ich Puppensachen, sammle Kinderbücher und habe eine Spielzeugkiste. Wir spielen und singen sehr gern und haben immer Spaß miteinander!“

Viele Familien warten weiterhin auf einen lieben älteren Menschen. Wenn auch Sie Kinder in ihrem Leben vermissen, können Sie sich im Mütterzentrum/Mehr-GenerationenHaus unter Telefon 0531/895450 bei Frau Dippel (montags bis freitags von 10 bis 13 Uhr) melden.



**Frau Kasselian ist glücklich als Wunschoma.**

**Foto: privat**